

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 32 (1930)

Heft: 4

Artikel: Die Basler Zeughausinventare des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts

Autor: Gessler, E.A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-161170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Basler Zeughausinventare des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

Von Dr. phil. E. A. Geßler, Zürich.

(Fortsetzung.)

Bruchstück eines Inventars vor 1732.

Ungebundene Großfolioblätter, Bruchstück eines verlorenen Inventars; die Paginierung beginnt mit Fol. 7 und endet mit 16, fünf Blätter sind leer, das Ganze scheint ein Entwurf zu sein, die zeitliche Einreihung nach der Zahl der hier angegebenen Bestände ist vor den Inventarentwurf 1732 und nach dem Inventar 1721 zu setzen.

Musketen.

Item grad beym Eingang auf dem Gestell auf dem Oberen Schafft theils schwartz,	Fol. 7
theils braun geschiffet zwey ein halb Lötige	« 200 St.
Dito auf dem underen Schafft auf diesem Gestell zwey ein halb Lötig	96 St.
	296 St.
	[leer] Fol. 8
	Fol. 9
Ferners auf diesem Gestell Item auf dem oberen Schafft 7 Quintlin schiessend . .	211 St.
Item auf dem überzwerchen Gestell auf dem oberen Schafft auch 7 Quintlin schiessend	133 St.
	344 St.
	[leer] Fol. 10
	Fol. 11
Item ferner auf dem überzwerchen Gestell und auf dem oberen Schafft, andert halb	
lötig	341 St.
Item auf diesem Gestell auf dem mittleren Schafft Ein lötig	90 St.
	431 St.
	[leer] Fol. 12
Item auf dem überzwerchen gestell auf dem mittleren und understen Schafft, mit	Fol. 13
Fusils anschlügen und Luntten Schlossen	868 St.
Item auf obigem Gestell und zu End derselben Musketen mit Schwämlin Schlossen ¹⁾	217 St.
Darunter 11 St. mit Radschlossen und einige mit Luntten Schlossen.	
Item Musketen von allerhand Schächten und unterschiedlichen Calibres . . .	100 St.
	1185 St.
	[leer] Fol. 14
Item auf dem überzwerchen Gestell auf dem obersten Schafft, Musketen mit Luntten	Fol. 15
Schlossen und Mössingenen Läufe	40 St.
	1185 St.
	434 »
	344 »
	296 »
	2299 St.

¹⁾ Schwammschnapphahnschlösser, 16. Jahrhundert, Anfang.

Item an der Wand gegen dem Gnadenthal mit Mössingenem Lauf	17 St.
Item an der Wand gegen des Stattschlossers Garten Musqueten mit Luntenschloss und Eckichtem Lauff	168 St.
	[leer] Fol. 16

Bruchstück eines Inventars 18. Jahrhundert.

Ungebundene Folioblätter eines verloren gegangenen Inventars. Die Paginierung beginnt mit Fol. 3, der Text ist abhängig von dem Inventar 1732, er ist demnach nach 1732 geschrieben, die Bestände sind etwas vermindert.

In Keinen [sic.!] Zeughaus.

Fusils.	Fol. 3
Item alte doch brauchbare zwey lötige, darunter 44 neu geschiffete mit Bajonet ohne riemen	424 St.
Item Achemer Rhor mit ballierten Flinten Schlossen und Schwartz Schäften anderthalb lötig	109 St.
Item Achemer Rohr mit ballierten Feuerschlossen und Schwartz Schäften auch 1 1/2 lötig	151 St.
Item alte theils ein theils anderthalb, theils zwey lötige Fusils ohne Riemen und bajonet	18 St.

Davon Ausgeben.

Fol. 4

Carabiner.

Fol. 5

Item bey den Schlachtschwertern an der under Wand mit ballierten Fusils Schlossen	66 St.
Item dito mit feuerschlossen beym eingang an der bühne hangend	37 St.
Item auf dem gestell auf dem understen Schafft gleich beym eingang Carabiner mit Luntenschlossen theils ein, theils anderthalb Lötig	101 St.

Davon Ausgeben.

Fol. 6

Musqueten.

Fol. 7

Item auf dem Gestell auf dem understen ohn einten Schafft nächst dem eingang, Musqueten mit schwartzen eckichten Schössern zwey lötig mit Luntenschlossen ¹⁾	415 St.
Item auf obigem gestell auf dem understen Schafft Musqueten theils mit eckichten theils mit Runden anschlügen mit Luntenschlossen	33 St.
Item auf obigem Schafft Musqueten mit Fusils anschlügen und Luntenschlossen von unterschiedlichem Lote	50 St.

Davon Ausgeben.

Fol. 8

Musqueten.

Fol. 9

Item auf dem überzwerchen gestell, auf dem obersten Schafft, Musqueten mit Luntenschlossen Schwartz Schäften und eckichten anschlügen zwey lötig . . .	492 St.
Item auf obigem Schafft mit braunen eckichten Schäften und Schwämlin Schlossen	49 St.

Davon Ausgeben.

Fol. 14

Musqueten.

Fol. 15

Item dito mit unterschiedlichen anschlügen	14 St.
Item auf obigem Schafft Musqueten mit runden anschlügen und Luntenschlossen	437 St.
Item an der Wand gegen des Stattschlossers Garten Musqueten mit Luntenschlossen und eckichten Läufen	168 St.

¹⁾ Rechteckiges, langes Schloßblech, geschwärzt.

Davon Ausgeben.	Fol. 16
Musketen und Doppelhäcken.	Fol. 17
Item an der Wand gegen der Gnadenthal Matten. Musketen theils mit geraden theils mit krummen anschlügen und eckichten Läuffen, mit Luntenschlössen	31 St.
Item an obiger Wand bey dem dritten fenster; Ein grosse Musketen	1 St.
Ein kleinere dito	1 St.
Ein gezogener Schützen Matten hacken mit einem Fusils schloss	1 St.
Ein glatt Rohr mit einem Luntenschloss	1 St.
Item auf obigem Schafft Musketen mit Luntenschlössen und Mössingenen Läuffen.	
Darvon Ausgeben.	Fol. 10
Musketen.	Fol. 11
Item an der Wand gegen dem Gnadenthal mit Mössingenen Läuffen	17 St.
Item auf obigem gestell auf dem mittlern Schafft. Musketen mit eckichten anschlügen und Luntenschlössen darunder 10 St. mit feurschlössen	75 St.
Item auf obigem Schafft Musketen mit eckichten anschlügen und Luntenschlössen	162 St.
Davon Ausgeben.	Fol. 12
Musketen.	Fol. 13
Item auf obigem Schafft Musketen mit runden anschlügen und Luntenschlössen	390 St.
Item auf dem untersten Schafft, Musketen mit eckichten Schäften und Luntenschlössen, dabey der mehrere Theil unbrauchbar	81 St.
Item auf obigem Schafft Musketen mit Luntenschlössen und eckichten anschlügen	49 St.

Zeughausinventar 1766.

Das nächste Inventar von 1762 *) ist einfache Abschrift von 1732, ohne wesentliche Änderungen, daher wird es hier nicht veröffentlicht, wohl aber das von 1766, das keine so starke Abhängigkeit bietet, immerhin fußt es auch auf den vorhergegangenen von 1709 weg, deshalb soll es auch nur gekürzt wiedergegeben werden, nur Abweichungen und neue Nachrichten finden deshalb Berücksichtigung.

Ein Titelblatt fehlt. Das gebundene Manuskript zählt 401 Großfolioseiten, ein Inhaltsverzeichnis fehlt. Von diesem Inventar existiert noch eine unvollendete, gleichlautende Abschrift (Militär-Akten, H 3, sine dato). Die Bestückung der Stadt fehlt in diesem Inventar von 1766.

*) Militär-Akten, H 3, 1766.

Im Kleinen Zeughaus.

Flinten.	Fol. 1
In der Mitte des Zeughauses aufgestellt.	
Von Anfang des Schaftes bis No. 1 Suhler und Lücker fusils mit Riemen und Bajonets dritthalblöthig	247 St.
dito von No. 1 biss 2. sieben Quintlin schiessend	943 St.
Von No. 2 biss 3 dito mit buchenen Schäften, so bey dem Schloss verleimt mit Bajonets ohne Riemen, sieben Quintlin schiessend ¹⁾	442 St.
Item dito von No. 3 biss zu End des Schaftes mit Bajonets, theils mit, theils ohne Riemen	199 St.
Alte schlechte Garnisongewehr ²⁾	87 St.

¹⁾ Aus Radschlössern umgewandelt, das Flintenschlossblech war etwas kleiner, der beim Einsetzen übrige Raum mußte mit einer Holzleiste ausgefüllt werden, diese wurde angeleimt. Vide Histor. Museum Basel.

²⁾ Gewehre für den Wachtdienst im Gebrauch.

Flinten.	Fol. 3
Item alte doch brauchbare Zweylöhtige Commissflinten, darunter 44 mit Bajonets ohne Riemen ¹⁾	417 St.
Achemer Rohr mit polierten Flinten schlossen und schwartzen Schäftten, anderthalblöhtig	190 St.
Achemer Rohr mit polierten Radschlossen und schwartzen Schäftten, auch andert-halblöhtig	151 St.
neue allhier gemachte etwas kürzere Flinten, von alten aber geprobtten Läuften mit Riemen und Bajonets ²⁾	400 St.
Carabiner (vide Inventar-Entwurf 1732, Fol. 2).	Fol. 5
Musketen (vide Inventar-Entwurf 1732, Fol. 3/12).	Fol. 7—19
Musketen und Doppelhaken (vide oben 1732, Fol. 3—12).	
Mousqueton.	Fol. 21
Turf Werkzeuge (vide Inventar 1732).	Fol. 23
Pistohlen (vide Inventar-Entwurf 1732, Fol. 10).	Fol. 25
Burschrohr.	Fol. 27
Harnisch, Bikelhauben (vide Inventar-Entwurf 1732, Fol. 11/12).	Fol. 29—36
Trabharnisch.	Fol. 35
Harnisch Posturen (vide Inventar 1732, Fol. 37, und Entwurf 1732, Fol. 13)	Fol. 37—39
Sturm- und Bikelhauben (vide Inventar-Entwurf 1732, Fol. 13).	Fol. 41
Marmiten von Kupfer (vide oben 14).	Fol. 43
Patron Taschen (vide oben 14).	Fol. 43
Degenbehäng, Patrontaschen (vide oben 14).	Fol. 45
Pulfer Flaschen (vide oben 15).	Fol. 47
Pantzerhemder (vide oben 15).	Fol. 49
Laternen (vide oben 15).	Fol. 51
Haleparten (vide oben 16).	Fol. 53—56
Mordaxten, Spontons.	Fol. 57
An der Wand gegen dem Gnaden thal Spontons	36 St.
Item an der oberen Wand Spontons	6 St.
Degenklingen, Schwerter (vide oben 17).	Fol. 59
Degen, Messer, Säbel (vide oben 17).	Fol. 61
Rundasten (vide oben 18).	Fol. 63
Fähnen (vide Inventar 1721, Fol. 24, Entwurf 1732, Fol. 18).	Fol. 63—65
Pulverfässlin (vide Inventar-Entwurf 1732, Fol. 19).	Fol. 67
Wassersprützen (vide oben 19).	
Piken (vide oben 20).	Fol. 71
Heerpauken, Trommeln (vide oben 20).	Fol. 73
Trompeten.	Fol. 75

¹⁾ «Kommiß (vom lat. committere, anvertrauen, beauftragen) die vulgäre Bezeichnung der dem Soldaten in natura vom Staate gelieferten Gegenstände, deren Herstellung oder Lieferung gewöhnlich in Menge in Auftrag gegeben wird; so wird das Soldatenbrot Kommißbrot bezeichnet.» Da dieser Ausdruck in den Inventaren sonst nicht gebräuchlich ist, sind wohl Flinten preußischer Ordonnanz gemeint, daher der fremde Ausdruck Kommißflinten.

²⁾ Läufe wurden in der Schweiz keine im Großbetrieb hergestellt. Alles wurde von auswärts bezogen, in Basel von Suhl, Aachen, Lüttich. Diese importierten Rohre hingegen wurden im Inland geschäftet, ebenso wurden in vielen Fällen auch die Gewehrschlösser von heimischen Meistern fabriziert. Augenscheinlich handelt es sich hier um alte Läufe, die etwas verkürzt wurden, Steinschlösser und Flintenschäftung neu erhielten.

Löwenbergers Contrafait (usw. vide oben 20).	
Cartetschen (vide oben 33).	Fol. 76—79
Kugeln Mödel (vide oben 34).	Fol. 81—87
Fussangel (vide oben 36).	Fol. 89
Zündruthen (vide oben 37).	Fol. 91
Musketen Gablen.	Fol. 93—95
Eiserne Schaufeln ohne Stihl (vide oben 38).	Fol. 97
Hand Granaten (vide oben 38).	Fol. 99
Kugeln mit Bley überzogen (vide oben 39).	Fol. 101—03
Bleyene Kugeln (vide oben 40).	Fol. 105
Kugeln von Giromaigner Zeug (vide oben 41).	Fol. 107—110
Ladschaufeln, Kolpen (vide oben 42).	Fol. 111
Ladungen (vide oben 43).	Fol. 113
Winden (vide oben 45).	Fol. 119
Saagen.	Fol. 119
Eine Saagen samt Gestell, um damit die Kanonen zu versagen ¹⁾	1 St.
Bleyene Kugeln in Fässlinen (vide oben Fol. 48ff.).	Fol. 121—135
Bohrer (vide oben Fol. 80).	Fol. 139
Pulverproben.	
Auf dem Fensterbank bey dem gebrochenen Ecken, drey metallene Pulverproben verschiedener Grösse	3 St.
Waagen (vide Inventar 1721, Fol. 66; 1711, Fol. 56).	Fol. 141
Marquir Eysen (vide Inventar-Entwurf, Fol. 51).	Fol. 143
Flintenstein (vide oben 52).	Fol. 145
Metall (vide oben 52).	Fol. 147
Instrumente (vide oben 52).	Fol. 149
Eysen-Zeug (vide oben 52).	Fol. 151
Papirne Kriegsschiff (vide oben 53).	Fol. 153
Zeichnungen von Stücken (vide oben 53).	Fol. 133
Visierleiter, Kugelnlehren (vide oben 53, 54).	Fol. 155
Schläg und Numero (vide oben 53, 54).	Fol. 157
Böhler (vide oben 55 und Inventar 1709).	Fol. 159
Mörsel.	Fol. 161
Im blauen Kästlin bey dem ersten Liecht ein metallenen Feuermörselin mit der Jahrzahl 1629 wigt 11 Pf.	
Item ein metallenes Mörselin zu Liechtkugeln ²⁾	1 St.
Item zwey metallene Mörselin auf Laveten, auf deren einem die Jahrzahl 1630 mit Lit. Q., das ander mit Lit. O. ohne die Jahrzahl	2 St.
Petarden.	Fol. 163
Auf dem Banck gegen den Eingang drey metallene Petarden mit der Jahrzahl 1654	3 St.
Vier andere metallene Petarden ohne Jahrzahl, ungleicher Grösse auf eben diesem Banck	4 St.

¹⁾ 1764/65 wurden unter der Leitung des berühmten Berner Geschützgießers Samuel Maritz verschiedene Geschütze für den Stand Basel gegossen. Als Gußmaterial wurden alte Geschützrohre verwendet, welche man vorher zersägte, dazu diente eine besonders konstruierte Geschützsäge. Die Korrespondenz mit Maritz sowie der Vertrag sind noch vorhanden (Mil.-Akt. K 8, Geschütze und Kriegsfuhrwerke 1538/1795).

²⁾ Diese Leuchtkegel waren Feuerwerkskörper, welche für kurze Zeit die Nacht erhellten, um die Stellung des Feindes zu erkunden; sie wurden aus kleinen Mörsern geworfen.

Metall (vide Inventar 1732, Fol. 161/162).	Fol. 165
Ein klein metallenen Stücklin auf einer Laveten	Fol. 169
Stücke (vide Inventar 1709, Fol. 54—58).	1 St.
[Verzeichnis der Geschütze, beinahe gleich wie in den Inventaren von 1709, 1711, 1721, hier nur Abweichendes und besonders Wichtiges erwähnt.]	Fol. 169—79
Zwey Falconetlin auf Bocklaveten zum Geschwindschiessen	2 St.
	Fol. 171
Haubitze.	Fol. 181
Eine Metallene Haubitze auf einem Karren ohne Jahrzahl etc.	
Ein müssingenes Modell von einer Haubitz auf einer Laveten von 1756 mit Constablers Götzen Name	1 St.
Ein müssingener Mousqueton von eben diesem mit der Jahrzahl 1754	1 St.
Beyde stehen auf einem Schafft beym gebrochenen Ecken.	
(vide oben 1709).	Fol. 183
An der Eck Saul zwey Mössing verguldte Stücklein mit Schmelzarbeit, Ladschaufln und Wischer, von Herrn Grafen von Broglio, in einem gläsernen Gehäuss .	Fol. 187
	2 St.
Zwey Falkonetlin von metall auf einer Lavetten mit Rädern, schiessen jedes ungefähr $\frac{1}{2}$ Pfund	Fol. 185
	2 St.
Drey metallene Falkonetlin auf einer einzige Laveten mit Rädern, schiesst das mittlere 8 Loht, die zwey anderen 4 loht	3 St.
Item beym ersten Liecht rechter Seite ein müssingenes Modell zu einem Geschwindstücklin ¹⁾	1 St.
Bley (vide Inventar 1709, Fol. 47—52).	Fol. 193—97
Zinn (vide oben 53).	
Im Kleinen Zeughaus allerhand Geräht (vide Inventar 1732, Fol. 225, 228, 229).	Fol. 213—19
Blechene Röhrlin zum Geschwindschiessen im Känsterlin beym Eingang rechter Hand	194 St.
Im Vorgemach des Kleinen Zeughauses (vide Inventar 1709, Fol. 61).	Fol. 227
Sechs kleine eiserne Mörselin, oder sogenannte Katzenköpf ²⁾	6 St.
Ein metallenen Mörselin, daran der einte Schiltzapfen abgebrochen (vide Inventar 1709, Fol. 12)	Fol. 226
	1 St.
Flintensteine (vide Inventar 1709, Fol. 68, und 1721, Fol. 88).	Fol. 231
Eisengewicht etc. (vide oben).	Fol. 233—37
In des Zeugwarts Wohnung (vide Inventar 1711, Fol. 2, 1732, Fol. 244 etc.	Fol. 239
Feur Mörsel (vide Inventar 1709, Fol. 77).	Fol. 247
Item ein Feuermörselin auf einer Laveten mit vier Rädlinen Lit. H. ³⁾	1 St.
Item ein klein Feuermörselin auf Laveten, mit der Jahrzahl 1658 darin eine blinde metallene Granaten	Fol. 281
	1 St.
Item zwey metallene Mörselin auf Laveten wägen zusammen 307 $\mathscr{H}$	2 St.
Item ein dito auf Laveten mit Lit. K. bezeichnet	1 St.
Metallene Stuck (vide Inventar 1709, Fol. 78ff.).	Fol. 259
Item zwey Schlangen ohne No. darauf die Jahrzahl 1674 samt Ladzeug und einer Zündruthen mit dem Namen Saturnus und Jupiter schiesst jedes 5 $\mathscr{H}$ Eisen .	Fol. 257
	2 St.

¹⁾ Geschützmodell, Bronzehinterlader. Vide Histor. Museum Basel.

²⁾ Standmörser, diese waren auf einem Gestell festgebettet, ein dickes Brett mit Handgriffen, sie wurden in Befestigungen verwendet.

³⁾ Ein fahrbarer Mörser; sonst wurden die Mörser auf festen Gestellen ohne Räder auf eigene Wagen geladen und mitgeführt.

Eisene Stücke.		Fol. 266
Ein gross Eisen Schrotstück No. 49, auf einem schwartz angestrichenen Wagen mit vier Rädern, soll heissen Kammerstück schiesst 98 % Stein und 272 % Eisen	1 St.	
Item daneben ein kurzes gegossene Eisen Stücklin auf einer ganzen Stocklafetten mit Scheibenrädern (vide Inventar 1709) ¹⁾	1 St.	
Metallene Stücke (vide Inventar 1709, Fol. 82ff.).		
Zwey grosse Kammerstücke darauf Herzog Karls von Burgund Wapen No. 46 und 47 samt Ladzeug schiessen jedes 85 %	2 St.	Fol. 269
Vier neue zu Bern gegossene Feldstücke mit der Jahrzahl 1765, No. 1, 2, 3, 4, samt doppelten Laveten, zu zwey Stücken, schiessen jedes 6 % ²⁾	4 St.	Fol. 273
Zwo neue Haubitzen mit der Jahrzahl 1765. Lit. A.B. schiessen jede 12pfündige Granaten ³⁾	2 St.	
samt den Protzwägen zu den vier Stücken und den 2 Haubitzen.		
4. Regimentsstücklein (vide Inventar 1721, Fol. 93).		Fol. 277
Item vier Regimentsstücklein mit der Jahrzahl 1733 schiessen jedes 3 %	4 St.	
Antiquitäten.		Fol. 281
Ein Antiquität von Neun Doppel häcken in einem Dreyeck auf einem Karren . . . ⁴⁾	1 St.	
Eine dito von einem doppelten umlaufenden, zweyschneidigen Schwert auf einem Wagen ⁵⁾	1 St.	
Drey Hölzerne Mörselin mit Saiten umwunden ⁶⁾		
Ein Abriss von einer Steinschleüder		Fol. 283
Pferdgeschirr [unbedeutend] [vide Inventar 1732, Fol. 238).		
Kupfer (vide Inventar 1709, Fol. 63 etc.).		Fol. 285—87
Metall (vide Inventar 1709, Fol. 60, 64 etc.).		
Petarde, Jochschlägel		
Feüerspritzen.		Fol. 293
Zwo grosse Feüerspritzen mit Windfang und mössingenen Gewinden, Röhren und Schläuchen, auf vier Rädern No. 1 und 2	2 St.	
Eine kleinere dito mit allem Zugehörd wie vorstehende No. 3.		
Ein ganz neue grosse feine Spritzen mit Windfang, mössingenen Gewinden und Röhren, auch ledernen Schläuchen, auf vier Rädern No. [?] ⁷⁾	1 St.	
Hölzerne Handfeür Spritzen, taugen nichts. Hangen an der Maur bey dem Eingang vom Graben		Fol. 295 36 St.
Zwey alte hölzerne Modell zu Feür Sprützen.		

1) Stocklafette, Lafettenschwanz aus einem Stück ohne Wände, ebenso Räder ohne Speichen.

2) Neuguß 1765 durch Samuel Maritz (vgl. Anm. 5).

3) Steilfeuergeschütze, 12-Pfünder, wie oben.

4) Dieses Stück wird hier zum erstenmal näher beschrieben, es ist ein sogenanntes Orgelgeschütz, auch Totenorgel genannt. Auf einer Karrenlafette war ein dreiseitiger Klotz angebracht, der sich um eine Achse drehen ließ, auf jeder Seite waren drei Läufe von Doppelhaken befestigt, diese wurden miteinander losgefeuert, dann wurde diese Dreieckswalze gedreht und die nächste Lage abgefeuert, also dreimal je drei Schüsse zur gleichen Zeit, die Feuerbereitschaft wurde dadurch erheblich erhöht. Das Orgelgeschütz dürfte vom Ende des 15. Jahrhunderts stammen.

5) Vgl. Anm. 20, Inventar 1634. Wahrscheinlich zwei mit den Angeln aneinandergeschweißte Zweihänder, welche dort irgendwie um eine Achse drehbar, in rotierende Bewegung gesetzt werden konnten, also eine Art «Sichelwagen».

6) Leichte Mörser, wahrscheinlich für Feuerwerkszwecke, nach Art der «Ledergeschütze» im Kern aus Eisen oder Kupfer in Holzhüllung mit Stricken umwunden.

7) Diese neuen Feuerspritzen wurden im Zeughaus aufbewahrt, daneben waren Feuerwehredepos in den verschiedenen Quartieren angelegt.

Anker, Klammer (vide Inventar 1709, Fol. 65).	Fol. 297
Winden (wie oben).	
Spiess, Morgenstern etc. (vide Inventar 1732, Fol. 303).	Fol. 301
Morgensterne, darunter viele wurmstichig und krumm ¹⁾	684 St.
Schweinsfedern	204 St.
Stangen (vide oben 305).	Fol. 303
Fackeln, Luntten (vide Inventar 1732, Fol. 62/69).	Fol. 305
Gemeine Luntten auf dem obersten Boden des Grossen Zeughauses № 14543. Ao. 1775 alle verbrannt samt bühne und Dachstuhl ²⁾	
Äxte, Beyel, Faschinenmesser (vide Inventar 1709, Fol. 67/68).	Fol. 307
Reüthauen, Pikel etc.	Fol. 309
Schaufeln, Spaten etc. (vide Inventar 1709ff.).	Fol. 311
Stuckauszieher (vide oben Fol. 75).	Fol. 317
Ladschaufeln (vide oben).	Fol. 319—21
Wischer (vide oben).	Fol. 323—25
Harnisch Posturen.	Fol. 330—32
Harnisch (vide Inventar 1732, Fol. 325/30)	
sind zerstreut und mangelhaft, weil die Riemen daran fehlen. ³⁾	
Allerhand (vide Inventar 1732, Fol. 331/32 [unwichtig].	Fol. 333
Sailwerk (vide Inventar 1709, Fol. 66, 72, 73).	Fol. 335
Fläschenzüg und Hebzeug (vide Inventar 1709, Fol. 88).	Fol. 324
Geräht (vide Inventar 1709, Fol. 72/74).	
Fähnlin (vide Inventar 1721, Fol. 144).	
Cartetschen.	Fol. 345
Halbpfündler	812 St.
Einpfünder	1379 St.
Anderthalbpfünder	341 St.
Dreypfünder	716 St.
Zelten.	⁴⁾ Fol. 347
Eine Kirchenzelte	
Eine Küchenzelte.	
Zwo andere grosse Zelten.	
Zwo dito Marquises.	⁵⁾
Gemeine Zelten blau ⁶⁾	50 St.
dito roht	50 St.
Gewehrmäntel	1 St.

Im Kugeln Haus.

Bomben, Handgranaten (vide Inventar 1709 u. ff. (Bestände teilweise vermehrt).	Fol. 357
Kartetschen (vide Inventar 1709 u. ff., Bestände teilweise vermehrt).	Fol. 359

¹⁾ Die Morgensterne des Basler Zeughauses waren augenscheinlich nie im Gebrauch, sie gingen allmählich zugrunde. Vide Histor. Museum Basel.

²⁾ 1775 brannte ein großer Teil des Zeughauses nieder; man vergleiche die Vorrede zum Inventar 1782/83.

³⁾ Die Harnische scheinen jeder Pflege bar gewesen zu sein, trotzdem haben sich noch eine stattliche Anzahl intakter Stücke in Basel (und Liestal) erhalten.

⁴⁾ Kirchenzelt, gebraucht beim Abhalten des Feldgottesdienstes.

⁵⁾ Ober- oder Überzelttuch der Offizierzelte.

⁶⁾ Aus blauem und rot gefärbtem Segeltuch.

Eisene Kugeln (vide Inventar 1709 u. ff., Bestände teilweise vermehrt). Fol. 361—67
 [1½, 1, 2, 3, 6, 12, 24, 48, 96 pfündige.]

Allerhand (vide Inventar 1732, Fol. 375, und 1709, Fol. 88/89). Fol. 369—71
 Mörsel, Jochschlägel (vide oben).

Im Wagenschopf auf St. Peters Platz.

(vide Inventar 1709ff. [unwichtig]. Fol. 373—79
 Feürsprützen (vide Inventar 1732, Fol. 381/82). Fol. 381—82

Im Eckthurm, genannt Lug ins Land am Wasen Bollwerk.

(vide Inventar 1709ff. und 1721, Fol. 164/69). Fol. 385—91

In des Kunstblers Werk statt beym Wasen Bollwerk.

(vide Inventar 1709ff.) Fol. 393—401

Ein Sturmkolpen Fol. 397

Ein Sturmhaleparte 1)

Item zween metallene Raketen körb wigend 25½ ℥ 2) Fol. 399

[Verschiedene Kugeln etc., unwichtig.]

In des Zeugwarts Pulver Magazin auf St. Peters Schantz.

Scharfe Patronen 5000 St.
 [Bestückung etc. und Inhaltsverzeichnis fehlen.]

1) Sturmhaleparte, wohl etwas Ähnliches wie schon die besprochenen Sturmkolpen, -prügel, -spieße etc.

2) Raketen mit Brandsatz oder Geschoßfüllung wurden meist aus Handmörsern Coehoorn-schen Systems abgefeuert, ob es sich hier um einen mit «Korb» bezeichneten Mörser handelt oder um eine besondere Konstruktion, ist unsicher.